

au cas où aucun contact officiel n'aurait encore été pris?
Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen (1)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Interpellant verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 20. November 1985

Rapport écrit du Conseil fédéral du 20 novembre 1985

Anfang der sechziger Jahre fanden zwischen Vertretern von Oesterreich und der Schweiz erste Gespräche über die künftige Verbindung der Autobahnnetze beidseits der Staatsgrenze im Rheintal statt. Die damaligen Abmachungen bildeten die Grundlage für das Konzept des Autobahnanschlusses St.Margrethen und seiner Fortsetzung bis zur Landesgrenze sowie für den weiteren Ausbau der Infrastruktur in bezug auf den grenzüberschreitenden Schwerverkehr. Auch an späteren Konferenzen wurde stets bestätigt, dass die beiden Autobahnnetze mittels einer neuen Strasse zwischen Lauterach und Höchst zu verbinden seien. Diese Abmachungen fanden 1971 auch im österreichischen Bundesstrassengesetz ihren Niederschlag. Der Standort der Gemeinschaftszollanlage, wegen der topographischen Verhältnisse auf österreichischem Staatsgebiet, aber unmittelbar in Grenznähe, und der Flächenbedarf wurden daraufhin einvernehmlich festgelegt.

Die bestehenden Grenzübergänge im unteren Rheintal, namentlich diejenigen von St.Margrethen und Au, sind überlastet und vermögen dem Verkehrsanfall längst nicht mehr zu genügen. Die Untersuchungen über die Verkehrsströme zeigen klar, dass das Schwergewicht des grenzüberschreitenden Verkehrs im unteren Rheintal auf diesen beiden Grenzübergängen liegt. Aufgrund dieser Situation steht fest, dass ein Zusammenschluss der beiden Autobahnnetze im Raume Lauterach – Höchst – St.Margrethen die beste Lösung ist. Die neue Zollanlage im Raume St.Margrethen – Höchst soll gewährleisten, einen grossen Teil des Verkehrs vom heutigen Strassennetz abzuziehen. Alle anderen Varianten, so auch diejenige mit einem Zusammenschluss im Raume Widnau–Au, bilden keine echte Alternative. Im Gegenteil, sie bewirken höhere Reisezeiten, längere Fahrten und stärkere Immissionen.

Im unteren Rheintal ist der Grenzübergang St.Margrethen nicht weiter ausbaubar; auch das Zollamt Au wird, trotz der zurzeit laufenden Erweiterung, vollständig ausgelastet sein. Weiter südlich wurde der Grenzübergang Schaanwald vor einiger Zeit ausgebaut; er könnte noch einen geringen Mehrverkehr verkraften, der jedoch im Fürstentum Liechtenstein nicht erwünscht ist. Die rückwärtigen Zollabfertigungsstellen für Strassentransporte in St.Margrethen und Buchs haben ihre Kapazität noch nicht voll erreicht. Ein Ausbau dieser Infrastruktur wäre möglich, müsste allerdings auf privater Basis erfolgen. Die Grenzzollämter können auch bei Benützung dieser Anlagen nicht völlig entlastet werden. Für die nach einem rückwärtigen Zollamt zu überführenden Waren würden zwar die Grenzhalte etwas kürzer; die Belastung der Strasse bliebe sich dagegen gleich. Somit bilden auch rückwärtige Zollabfertigungsstellen keinen Ersatz für einen Autobahnzusammenschluss mit Gemeinschaftszollanlage.

Bei Verwirklichung des geplanten Autobahnzusammenschlusses ist eine neue Gemeinschaftszollanlage zu erstellen, wo die Zollabfertigung für beide Staaten durchgeführt werden kann. Die Schweiz wird sich an den Kosten dieser Anlage anteilmässig beteiligen. Grundlage dazu bildet das Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Oesterreich über die Errichtung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen (SR 0.631.252.916.320). Die Einzelheiten müssten zu gegebener Zeit zwischen den beteiligten Zollverwaltungen geregelt werden.

Die Schweiz hat gegenüber Oesterreich auf verschiedenen Ebenen wiederholt darauf hingewirkt, dass die geplante Verbindung und eine leistungsfähige Gemeinschaftszoll-

anlage im Raume St.Margrethen–Höchst baldmöglichst verwirklicht werde. Zwischen beiden Ländern wird die Angelegenheit auf Expertenebene behandelt. Es besteht im übrigen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Kantons St.Gallen und den beteiligten Bundesämtern. Zurzeit werden verschiedene Varianten in Vorarlberg diskutiert. Die interessierten Stellen werden über die Planungsabsichten auf dem laufenden gehalten.

Der Bundesrat erachtet den Zusammenschluss des österreichischen und schweizerischen Autobahnnetzes und den Bau einer Gemeinschaftszollanlage im Raume St.Margrethen – Höchst als notwendig und wird sich weiterhin für eine baldige Realisierung des Bauvorhabens einsetzen.

Präsident: Der Interpellant ist von der Auskunft des Bundesrates nicht befriedigt.

85.324

**Interpellation Carobbio
 Radio- und Fernsender Monte Ceneri.
 Verlust von Arbeitsplätzen**

**Interpellanza Carobbio
 Centro emittente Radio-TV del Monte Ceneri.
 Perdita di posti di lavoro**

**Interpellation Carobbio
 Emetteur radio-TV de Monte Ceneri.
 Suppression d'emplois**

Wortlaut der Interpellation vom 5. Februar 1985

Im nächsten Sommer will die Generaldirektion PTT den zuständigen Präsenzdienst im Radio- und Fernseh-Sendezentrum auf dem Monte Ceneri abschaffen. Heute gibt es dort einen Präsenzdienst rund um die Uhr.

Das Sendezentrum ist seit jeher ein wichtiger Punkt im Radio- und Fernsehnetz; mit der technologischen Entwicklung ist seine Bedeutung noch gewachsen. Seinerzeit hat die Generaldirektion PTT versichert, in jeder Sprachregion werde das Radio- und Fernseh-Sendezentrum ständig besetzt bleiben, damit ein in jeder Hinsicht reibungsloser Betrieb gewährleistet sei. Die Absicht, diesen ständigen Präsenzdienst aufzuheben, lässt sich nicht rechtfertigen, weder vom Dienst her noch vom technischen oder sozialen Gesichtspunkt aus; würde sie verwirklicht, so müssten schon bald Arbeitsplätze von Spezialisten gestrichen werden, was für die Tessiner Wirtschaft, die schon heute mit Schwierigkeiten kämpft, nachteilige Folgen hätte.

Die Unterzeichner fragen den Bundesrat:

- Was rechtfertigt einen solchen Entscheid, den übrigens auch die zuständigen Stellen der Fernmeldekreisdirektion in Bellinzona ablehnen?
- Kann er bei der Generaldirektion PTT intervenieren, damit dieses Vorhaben überprüft und aufgegeben wird?
- Wenn nein, welche anderen Massnahmen im Fernmelde-sektor können dem Kanton Tessin im Sinne einer Kompensation zugesichert werden, damit er nicht noch mehr qualifizierte Arbeitsplätze verliert?

Testo della interpellanza del 5 febbraio 1985

A partire dalla prossima estate la Direzione delle PTT intende sopprimere la presenza continuata di personale presso il centro emittente Radio-TV del Monte Ceneri. Presenza attualmente estesa alle 24 ore giornaliere.

Il centro in questione costituisce da sempre un punto importante della rete radiotelevisiva, che lo sviluppo tecnologico ha accresciuto. A suo tempo, la Direzione delle PTT aveva garantito che in ogni regione linguistica del Paese sarebbe stato mantenuto, ininterrottamente presidiato, il loro centro

radiotelevisivo per assicurarne a tutti gli effetti un ottimo funzionamento. L'intenzione di sopprimere tale presenza non è giustificata né dal punto di vista del servizio, né da quello tecnico, né da quello sociale. Se attuato, condurrà a breve termine alla soppressione di posti di lavoro specializzato, con conseguenze negative per l'economia del Cantone Ticino già in difficoltà.

I sottoscritti chiedono al Consiglio federale

- di dire quali sono i motivi che giustificano tale decisione, aversata anche dai competenti servizi della Direzione di circondario delle telecomunicazioni di Bellinzona.
- Di dire se può intervenire presso la Direzione generale delle PTT perché tale intenzione sia riesaminata e annullata.
- In caso negativo di dire quali altre misure di compensazione possono essere assicurate al Ticino, nel settore delle telecomunicazioni, per evitare ogni ulteriore perdita di posti di lavoro qualificati.

Texte de l'interpellation du 5 février 1985

A partir de l'été prochain, la Direction générale des PTT a l'intention de réduire la durée de présence du personnel au centre émetteur radio-TV de Monte Ceneri, cette présence étant actuellement assurée 24 heures sur 24.

Le centre en question constitue depuis toujours un point important du réseau de la radio et de la télévision, auquel l'évolution de la technique a donné de l'ampleur. La Direction générale des PTT avait affirmé précédemment que, dans toutes les régions linguistiques de notre pays, on garantirait le bon fonctionnement du centre radio-TV en utilisant du personnel en permanence. L'intention de réduire la durée de cette présence ne se justifie ni sur le plan du service ni du point de vue technique ou social. Si elle devient réalité, on en arrivera sous peu à supprimer des postes de travail spécialisé, ce qui aura des conséquences fâcheuses pour l'économie du canton du Tessin, déjà dans une situation difficile.

Les soussignés demandent au Conseil fédéral de dire:

- quels sont les motifs qui justifient une telle décision, combattue même par les services compétents de la Direction d'arrondissement des télécommunications de Bellinzona;
- s'il peut intervenir auprès de la Direction générale des PTT pour qu'elle réexamine le cas et renonce à mettre son intention à exécution;
- dans la négative, quelles autres mesures compensatoires on pourrait prendre en faveur du Tessin, dans le secteur des télécommunications, pour éviter toute nouvelle perte de postes de travail qualifié.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires: Cotti Flavio, Cotti Gianfranco, Giudici, Grassi, Pini, Robbiani, Salvioni (7)

*Schriftliche Begründung – Motivazione scritta
Développement par écrit*

L'interpellante rinuncia alla motivazione e desidera una risposta scritta.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
vom 27. März 1985*

*Risposta del Consiglio federale del 27 marzo 1985
Rapport écrit du Conseil fédéral du 27 mars 1985*

Nel settore delle telecomunicazioni, l'evoluzione tecnologica ha tra altro come conseguenza che, grazie all'elettronica, il funzionamento degli impianti delle telecomunicazioni diventi sempre più sicuro. Tutti gli impianti di trasmissione più importanti dell'Azienda PTT sono inoltre dotati di equipaggiamenti di riserva che, in caso di interruzione dell'impianto principale, ne assumono automaticamente l'esercizio. Quale ulteriore fattore di sicurezza, un sistema di telesorveglianza informa costantemente un posto centrale presso la Direzione di circondario delle telecomunicazioni sullo stato d'esercizio degli impianti più importanti. In caso di allarme fuori delle ore ordinarie di servizio, il personale di picchetto è in grado, grazie a questo sistema di gestione, di

riconosceree tempestivamente le cause del guasto e di prendere le misure che si impongono.

Come l'esperienza degli ultimi dieci anni sul piano nazionale insegna, in parecchie stazioni dei servizi radioelettrici delle telecomunicazioni non è più necessaria la presenza continua di personale. Ciò nonostante, l'altra qualità e la fedeltà delle prestazioni restano garantite.

L'Azienda delle PTT ha perciò già ridotto sensibilmente il numero delle stazioni presidiate. Queste misure sono realizzate senza sopprimere posti di lavoro; per contro, esse permettono di far fronte ai maggiori compiti nel campo dei servizi radioelettrici con un incremento limitato di agenti e contribuiscono in questo modo al consolidamento dell'effettivo del personale.

La Direzione di circondario delle telecomunicazioni di Bellinzona ha esaminato la situazione da un punto di vista critico in occasione del controllo dell'efficienza e lo scorso maggio ha sottoposto un rapporto con relative proposte alla Direzione generale delle PTT. Sulla scorta di questo rapporto, per le stazioni di Monte Ceneri-Passo e di Monte Ceneri-Cima la Direzione generale e la Direzione di circondario delle telecomunicazioni hanno convenuto di mantenere per il momento un esercizio a sciolta ristrutturato – con personale ridotto alla sera, in fine di settimana e nei giorni festivi. In occasione dei prossimi pensionamenti l'effettivo del personale verrà adeguato alle nuove contingenze. Questa organizzazione permette di sopprimere il servizio di pronto intervento nei rimanenti rami della radio e della televisione.

La Direzione di circondario delle telecomunicazioni di Bellinzona ha discusso questo progetto il 19 settembre 1985 con i rappresentanti delle associazioni del personale; con il consenso di quest'ultime, dal 1° novembre 1985 il personale viene impiegato sulla base dei nuovi piani di servizio. Il Consiglio federale fa notare in proposito che l'Azienda delle PTT è tenuta a garantire una gestione efficiente ed economica. Ciò implica anche l'adeguamento regolare dell'organizzazione e dell'impiego del personale alle mutate contingenze. L'Azienda delle PTT assicura per contro che la riorganizzazione dell'emittente del Monte Ceneri non cagionerà licenziamenti.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt und möchte eine Erklärung abgeben. – Herr Carobbio verzichtet auf eine Erklärung.

85.558

**Interpellation Reimann
Wasserkraftwerke. Effizienzsteigerung
Usines hydrauliques. Rendement accru**

Wortlaut der Interpellation vom 23. September 1985

Ich frage den Bundesrat an, wann er gedenkt, dem Entscheid des Parlamentes Rechnung zu tragen und durch eine entsprechende Vorlage die Realisierung der in der Motion 79.470 Bundi enthaltenen Forderung innert nützlicher Frist zu gewährleisten.

Texte de l'interpellation du 23 septembre 1985

Je demande au Conseil fédéral de dire quand il a l'intention de tenir compte de la décision du Parlement et d'assurer, en déposant un projet adéquat, la réalisation dans les meilleurs délais de la revendication qui fait l'objet de la motion Bundi, no 79.470.

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In seiner Botschaft vom 12. November 1984 betreffend Aenderung des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der

Interpellation Carobbio Radio- und Fernsehsender Monte Ceneri. Verlust von Arbeitsplätzen

Interpellation Carobbio Emetteur radio-TV de Monte Ceneri. Suppression d'emplois

Interpellanza Carobbio Centro emittente Radio-TV del Monte Ceneri. Perdita di posti di lavoro

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1985
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.324
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.12.1985 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2258-2259
Page	
Pagina	
Ref. No	20 013 989

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.